

Hoffnung säen



DIAKONIE KOBLENZ

VORWORT

Blick auf das Positive - Wertschätzung

Dinge, die Menschen Sorgen bereiten und Ängste schüren waren auch im Jahr 2023 vielfältig. Die innen- und außenpolitische Lage, die viel Unsicherheit mit sich bringt, war auch bei denjenigen, die sich ratsuchend an unsere Dienststellen wanden spürbar. Unsere Aufgabe als Diakonie und Kirche ist es der Spirale aus Ausgrenzung, Hass, Angst und Abwertung, die sich durch polarisierende politische Aussagen immer weiter dreht mit demokratischen, sozialstaatlichen und christlichen Werten zu begegnen – und einmal mehr einen Grund zur Hoffnung zu geben.

Menschen, die eine negativfokussierte Sicht auf Personen, Situationen und Ereignisse haben, zu begleiten zu einer positiven Wahrnehmung von

Möglichkeiten, Perspektiven und Lösungsansätzen, war zentrale Aufgabe unserer Berater*innen in unseren unterschiedlichen Dienststellen. Ratsuchende in belasteten Situationen zu begegnen – ihnen zuzuhören, sie ernst zu nehmen – und einen wertschätzenden Umgang zu pflegen ist Kernaufgabe unserer Beratungsdienste.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiter*innen der Diakonie Koblenz, die mit ihrem wertschätzenden und respektvollen Umgang gegenüber den Ratsuchenden und mit ihrer großen fachlichen und persönlichen Kompetenz Diakonie lebendig machen.

Sina Zimmermann (Diakonieleitung)

Illustration Titel: © Diakonie/ Francesco Ciccolella



DIAKONIE KOBLENZ ÖFFENTLICHE AKTIONEN

Januar:

Präventionsveranstaltung
Schuldnerberatung Mayen

März:

Infoveranstaltung Schuldnerberatung Bad
Neuenahr-Ahrweiler

Infoveranstaltung „JUhte-Laune Zelt in
Dernau“

April:

Präventionsunterricht der
Schuldnerberatung Mayen

Juni:

MFD- Aktionstag „Bank der Toleranz“

Kleiner Ev. Kirchentag Andernach

Juli:

Stadtteilfest Lützel

Netzwerk Kindeswohl Stadt Koblenz
„Netzwerkkonferenz“

Ausflug der Ehrenamtlichen
des Kinderkaufhauses

September:

Andino- „Clown Zauber“ Benefizgala für
den Flüchtlingshilfefonds

„Meet’n’Speak-Special –
Lieblingsgegenstände aus der Heimat“

„Fairen Wochen“ Stadt Koblenz
Infostand

Kinderkaufhaustag

Oktober:

Besuch von SPD Politiker Dr. Thorsten
Rudolph MdB, in der Geschäftsstelle der
Diakonie Koblenz



BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, PARTNERSCHAFTS- UND LEBENSFRAGEN

2023 – ein Jahr des Wandels

Das Jahr 2023 zeichnete sich durch einige Personalwechsel aus. Nachdem eine Kollegin Ende März zu einem anderen Arbeitgeber wechselte, blieb die Stelle 3 Monate lang unbesetzt. Zum 01.07. startete dann eine neue Kollegin ihre Arbeit bei uns. Gleichzeitig befand sich eine Kollegin im Krankenstand auf unbestimmte Zeit. Eine Krankheitsvertretung konnte zum 01.05. eingestellt werden. Zuvor haben verschiedene Kolleginnen aus dem Team einige Stunden dieser Stelle übernommen. Eine Kollegin beendete ihren Dienst nach ihrer Elternzeit. Die bisherige Elternzeitvertreterin konnte die Stelle nicht übernehmen, da diese nach den Fördervorschriften des Landes auf Dauer durch eine*n Psycholog*in zu besetzen ist. Daraufhin wurde auch hierfür eine neue Kollegin gesucht. Zusätzlich wurde ein Stellenanteil des Sekretariats neu besetzt.

Wechsel erfrischen ein Team. Sie bedeuteten jedoch auch einen hohen Aufwand durch die Bewerber*innensuche, die Einarbeitung und die Neufindung des Teams. Die ausscheidenden Kolleginnen konnten zudem bereits einige Wochen zuvor nicht mehr an der Übernahme von Anmeldungen beteiligt werden, da die Beratungen meist über eine längere Dauer und mit großen Zeitabständen stattfinden. Zusätzlich mussten die laufenden Beratungen der ausscheidenden Kolleginnen an die übrigen Teammitglieder verteilt werden. Dies hieß für die Klient*innen, sich während einer laufenden Beratung auf eine neue Beraterin mit vielleicht etwas anderer Herangehensweise einzulassen. Für die Beraterinnen hieß dies, sich in einer laufenden Beratung orientieren und ihr eigenes Vorgehen darauf einstellen zu müssen. Gerade weil die Beratungsarbeit auf einer professionellen Beziehung zwischen Klient*innen und Berater*innen basiert und die Themen der Beratung häufig schwierig oder schambesetzt sind, sind solche Wechsel nicht leicht.

Für das Team bedeuteten die Wechsel ein neues Kennenlernen und sich neu aufeinander einstellen zu müssen, was sehr gut gelang. Dadurch konnte die für die generelle Zusammenarbeit und auch für die

gemeinsamen Fallbesprechungen notwendige Offenheit und gegenseitige Unterstützung erhalten bleiben.

Gleichzeitig liefen die Beratungen weiter wie gewohnt mit ihren oft hohen Anforderungen an die Professionalität und die eigene Stabilität der Beraterinnen.

Zahlen 2023:

alle Beratungen:

Beratungen nach SGB VIII: 420

Sonstige Beratungen: 181

Gesamt: 601

Beratungen in der Offenen Sprechstunde: 80

Beratungen nach SGB VIII:

Beratungen zur Partnerschaft,
Trennung und Scheidung ohne Hilfebedarf der
Kinder (§ 17): 14

Beratungen zum
Umgangsrecht (§ 18): 2

Erziehungsberatungen
(auch im Rahmen von Trennung und
Scheidung; § 28): 393

Beratungen junger Volljähriger (§ 41): 11

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung ist Teil des Diakoniepunktes Bodelschwingh im Stadtteil Koblenz-Lützel und unserer Außenstelle in Andernach. An beiden Standorten beraten qualifizierte Mitarbeiterinnen bei allen Fragen zu Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt. Darüber hinaus helfen diese bei Problemen mit Ämtern und Behörden sowie bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen und bieten bei Bedarf eine Begleitung bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Zum 1.1.2023 wurde die offene Stelle mit Frau Ferdinand neu besetzt.

Die Gesamtzahl der Beratungen ist im Jahr 2023 leicht gestiegen. 2022 waren es 391 Fälle; im Jahr 2023 waren es 425 Fälle. Dies lag an der deutlich gestiegenen Anzahl von Konfliktberatungen von 82 Fällen im Jahr 2022 auf 137 Fälle im Jahr 2023. Über die Gründe für diesen starken Anstieg kann nur gemutmaßt werden. Es fällt aber auf, dass immer mehr Frauen bei der Verhütung auf Verhütungs-Apps setzen.

Fast die Hälfte der Klient*innen haben eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche. Migrations-spezifische und interkulturelle Themen sind damit auch ein zentraler Teil der Schwangerenberatung. Der Unterstützungsbedarf bei dieser Gruppe ist häufig sehr vielfältig und umfangreich.

Die Außensprechstunde in Bendorf wird weiterhin im zweiwöchigen Rhythmus angeboten und soll aufgrund regelmäßiger Anfragen beibehalten werden. Auch in unserer Außenstelle in Andernach wurden weiterhin Beratungen durchgeführt. Im Frühjahr 2023 konnte die Beratungsstelle aus dem Ausweichquartier in der Hochstr. 86 in die ursprünglichen Räume in der Friedlandstr. 1a umziehen. Die Renovierung der Räume wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die sexualpädagogischen Angebote wurden im Jahr 2023 fortgeführt. An zwei Realschulen Plus und einer Förderschule fanden insgesamt 11 Veranstaltungen statt. In einer Konfirmand*innengruppe fand eine Veranstaltung zum Thema „Was macht die Diakonie?“ – beispielhaft anhand der Arbeit der Schwangerenberatung statt.

Zusätzlich gab es eine Schulung für Multiplikator*innen zum Thema Elternzeit und Elterngeld für

Mitarbeiter*innen beim Diakonischen Werk Pfalz sowie einen Workshop zum Thema FASD für Familienhebammen. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin vom Zentrum der ambulanten Suchthilfe der Caritas durchgeführt. Darüber hinaus konnten wir gemeinsam mit dem SKF bei einem Teamtreffen des ASD (Jugendamt Koblenz) über die Abläufe bei einer Vertraulichen Geburt informieren.

Das Kinderkaufhaus in den Nebenräumen der Beratungsstelle hatte 2023 wieder sehr viel Zulauf. Der Laden ist weiterhin an 5 Tagen in der Woche geöffnet. Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zeigt ein großes Engagement. Regelmäßige Teamtreffen und ein Dankeschön-Ausflug haben stattgefunden.

Im Rahmen der Fairen Wochen wurde ein Kinderkaufhaustag zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet. Hierzu öffnete das Kinderkaufhaus an einem Samstag mit einem umfangreichen Begleitprogramm seine Türen. Die Aktion war gut besucht.

Außerdem war das Kinderkaufhaus mit einem Infostand beim Fairen Klimafrühstück in der Koblenzer Innenstadt sowie beim Stadtteilfest Lützel vertreten. Die in der „Coronazeit“ eingeführte Sonderaktion wurde auch 2023 beibehalten. Mütter aus Einrichtungen (Frauenhaus, Mutter-Kind-Einrichtung, etc.) durften sich außerhalb der normalen Öffnungszeiten kostenlos Kinderkleidung aussuchen. Die Aktion kam sehr gut an und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ ist weiterhin sehr positiv. Die Stiftungen sind eine wichtige Säule unserer Beratungsarbeit und eine große Hilfe für die Frauen und Familien. Darüber hinaus ermöglichen die kirchlichen Fonds und Spendentöpfe eine schnelle und unbürokratische Hilfe für Menschen in Notlagen.

Im Jahr 2023 fanden Netzwerktreffen wieder vermehrt in Präsenz statt (z.B. die Netzwerkkonferenz der Frühen Hilfen in Koblenz und einige Arbeitskreise). Gleichzeitig wird auch die Möglichkeit solcher Veranstaltungen in digitaler Form geschätzt und weiter genutzt.

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Zahlen 2023:

Beratungen insgesamt: 425

Schwangerenberatungen: 288

Schwangerschaftskonfliktberatung: 137

Gewährung finanzieller Hilfen: 138

Es fanden statt:

- Steuerungsgruppe Netzwerk Kindeswohl
- Diakonischer Arbeitskreis Schwangerenberatung im Südrhein
- Arbeitskreis Frühe Hilfen
- Arbeitskreis Schwangerenberatung im nördlichen Rheinland-Pfalz
- Arbeitskreis Vertrauliche Geburt
- Steuerungsgruppe Frühe Hilfen
- Arbeitskreis psychisch auffällige Mütter rund um die Geburt
- Arbeitskreis Sexualpädagogik im Südrhein
- Arbeitskreis Sexualpädagogik im Diakonischen Werk RWL
- Netzwerkkonferenz Koblenz – Kinder in Krisen



SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Schuldnerberatung in Zahlen

Schuldnerberatung Koblenz

Insgesamt: 485

Langfristige Beratungen: 330

Insolvenzberatungen: 178

Schuldnerberatungen: 152

Kurzberatungen: 155

Schuldnerberatung Mayen

Insgesamt: 179

Langfristige Beratungen: 152

Insolvenzberatungen: 29

Schuldnerberatungen: 123

Kurzberatungen: 27

Ziel der sozialen Schuldnerberatung ist es, die finanzielle und persönliche Situation von überschuldeten oder von Überschuldung bedrohten Menschen nachhaltig zu verbessern. Wir beraten rund um das Thema Schulden und unterstützen bei der Regulierung. Dabei werden nicht nur die finanzielle Situation, sondern auch die persönlichen, psychischen, familiären, sozialen und gesundheitlichen Lebensumstände der Betroffenen in den Blick genommen.

Ein Baustein der Schuldner- und Insolvenzberatung stellt die Existenzsicherung dar. Hier spielt die Aufklärung zu der Beantragung von z. B. Bürgergeld, Grundsicherung, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss eine wichtige Rolle.

Ein weiteres zentrales Instrument zur Existenzsicherung in unserer täglichen Arbeit, ist die Beratung rund um das Pfändungsschutzkonto. Nur über die Umwandlung des Girokontos in ein Pfändungsschutzkonto können die Ratsuchenden ihr Einkommen vor Pfändungen schützen. Als anerkannte Stelle haben wir die Möglichkeit, im Rahmen der Vorschriften, erhöhte Freibeträge auf dem Pfändungsschutzkonto zu bescheinigen.

Dies wird an den folgenden Fallbeispielen deutlich: Kontaktaufnahme des Ratsuchendes Hr. M.:

Herr M. ruft aufgeregt bei uns an und berichtet, dass er keinen Zugriff mehr auf sein Konto hat. Sein Bargeld für Lebensmittel reicht nur noch bis zum Wochenende. Miete und Energiekosten wurden nicht mehr überwiesen. Es ging eine erste Pfändung auf dem Konto ein. Herr M. ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Der Eingang des Kindergeldes erfolgt ebenfalls auf seinem Konto.

Beratung:

Herr M. erhält alle notwendigen Informationen zum Pfändungsschutzkonto. Durch die Beantragung einer Umwandlung des bestehenden Kontos in ein Pfändungsschutzkonto bei der Bank, wird ein Grundfreibetrag in Höhe von 1.410 € automatisch geschützt.

Im weiteren Schritt vereinbaren wir einen persönlichen Termin mit ihm. Nach Vorlage von erforderlichen Nachweisen stellen wir eine Pfändungsschutzkonto-Bescheinigung aus. Der Grundfreibetrag erhöht sich:

1.937,76 € bei einer Unterhaltspflicht
2.231,78 € bei zwei Unterhaltspflichten
2.525,80 € bei drei Unterhaltspflichten

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Im Fall von Herrn M. wird auch das Kindergeld für 2 Kinder mit insgesamt 500 € bescheinigt. Herr M. kann also über einen Betrag in Höhe von 3.025,80 € verfügen.

Nach Vorlage der Pfändungsschutzkonto-Bescheinigung bei der Bank und der Freischaltung der Freibeträge werden seine Miete und die Energiekosten angewiesen und Herr M. kann über seinen restlichen Lohn und das Kindergeld verfügen.

Kontaktaufnahme der Ratsuchenden Fr. L:
Auch Frau L. ruft während der Telefonsprechzeit an. Sie hat schon länger ein Pfändungsschutzkonto. Ihre Witwenrente von 1.380 € ist über den Grundfreibetrag geschützt. Jetzt erhält sie monatliche Pflegegeldleistungen von 316 €. Sie kann auf dem Konto nicht über das Pflegegeld verfügen, da ihr Grundfreibetrag überschritten wird.

Beratung:

Nach Vorlage der Pflegegeldbescheinigung in der Beratungsstelle wird durch die Pfändungsschutzkonto-Bescheinigung der Freibetrag um die eingehenden Pflegegeldleistungen erhöht, sodass sie darüber verfügen kann.

Kontaktaufnahme Fr. P:
Frau P. kommt zum Erstgespräch in die Beratungsstelle. Sie ist alleinerziehende Mutter einer 14-jährigen Tochter und berufstätig. Im nächsten Schuljahr steht eine Klassenfahrt der Tochter an und schon jetzt weiß sie nicht, wie sie die Kosten der Klassenfahrt zahlen soll. Nach Erfassen aller Einnahmen raten wir Frau P. Kinderzuschlag und Wohngeld zu beantragen. Sobald der Kinderzuschlag bewilligt wird, besteht ein Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Unter anderem kann sie jährlich Leistungen für Schulbedarf und die Übernahme der Kosten der Klassenfahrt beantragen. Frau P. hat Angst, dass das bewilligte Geld von den Gläubigern auf ihrem Konto gepfändet wird.

Beratung:

Über die Pfändungsschutzkonto-Bescheinigung können sowohl der Kinderzuschlag als auch die einmaligen Geldleistungen wie die Klassenfahrt vor der Pfändung geschützt werden.

Die Pfändungsschutzkonto-Bescheinigung ist eine große Entlastung für die Ratsuchenden. Nachzahlungen von Bürgergeld, Zahlung nach AsylbLG, Kindergeld, Kinderzuschlag oder Zahlungen der Stiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“ können von uns u.a. bescheinigt werden.

Im Rahmen der Existenzsicherung beraten wir zu Anträgen, die bei Gericht gestellt werden können. Dies betrifft die Festsetzung eines pfändungsgeschützten Betrages, der von dem Grundfreibetrag und den von uns bescheinigungsfähigen Erhöhungsbeträgen abweicht, wie z. B. die Freigabe von Wohngeld oder der Nachzahlung von Renten, Krankengeld, Wohngeld und Leistungen der Pflegekassen über 500,- €. Hinweis: Jeweils zum 01.07. eines Jahres erhöhen sich die Freibeträge.

Außenstelle Bad Neuenahr

Insgesamt: 319

Langfristige Beratungen: 157

Insolvenzberatungen: 33

Schuldnerberatungen: 124

Kurzberatungen: 162

INTERKULTURELLE DIENSTE (IKD)

Der Fachbereich Interkulturelle Dienste ist in der Migrations-, Asyl und Flüchtlingsarbeit tätig.

Die Regelangebote bestanden im Jahr 2023 aus:

- der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) und
- dem Migrationsfachdienst (MFD).

Die Arbeitsgebiete unterscheiden sich in der Konzeption und sprechen teilweise verschiedene Zielgruppen an.

Drei Mitarbeiterinnen bilden das Team des IKDs. Seit Anfang 2023 wird die halbe Stelle des Migrationsfachdienstes von zwei Kolleginnen ausgefüllt, der Bereich MBE wird von einer Kollegin mit einer halben Stelle besetzt.

Zusammengefasst richtet sich das Angebot an geflüchtete Menschen mit gesichertem Aufenthaltstitel, ausreisepflichtige Menschen, EU-BürgerInnen, Drittstaatenangehörige, Deutsche mit langfristigen Integrationschwierigkeiten, Rückkehrwillige und sich illegal in Deutschland aufhaltende Personen. Die räumliche Zuständigkeit bezieht sich ausschließlich auf das Wohngebiet der Stadt Koblenz.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Einzelfallberatung, auf der Kooperation mit anderen Verbänden und auf der Ausweitung und Verfestigung des Gruppenangebotes.

Im Mittelpunkt der Beratungsanfragen standen allgemeine sozialrechtliche Themen, Anliegen zur Klärung bzw. Verfestigung des Aufenthaltsstatus sowie Fragen zum Familiennachzug.

Migrationsberatung erwachsener Zuwanderer (MBE)

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer richtet sich an

- Migrant*Innen ab 27 Jahren
- Zugewanderte Spätaussiedler*Innen
- Geflüchtete nach Erhalt der Anerkennung
- Bereits länger im Bundesgebiet lebende Ausländer*Innen, Spätaussiedler*Innen mit besonderem Integrationsbedarf
- Freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger*Innen

Die Aufgabe der Migrationsberatung ist insbesondere die Einzelberatung sowie die Prozessbegleitung im Rahmen des Casemanagements.

Die Besuche von Sprach- und Integrationskursen sind fester Bestandteil der Arbeit und dienen der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung sowie der Erleichterung der Zugangswege für Ratsuchende. Die MBE initiiert, steuert und begleitet den Integrationsprozess von Zugewanderten gezielt.



Migrationsfachdienst (MFD)

Der Migrationsfachdienst ist ein weiteres Angebot der Interkulturellen Dienste der Diakonie. Die Beratung des MFD steht allen MigrantInnen offen, Neuzugewanderten genauso wie bereits seit längerem in Deutschland lebenden Menschen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus in Deutschland.

Zielgruppenschwerpunkte in der Beratung sind – in Ergänzung zur MBE:

- Asylsuchende bis zur Anerkennung
- Geflüchtete mit Duldung
- Menschen mit ungeklärtem Aufenthalt.

In diesem Arbeitsbereich werden Einzelberatungen im Asylverfahren und bei aufenthaltsrechtlichen, sozialrechtlichen und alltäglichen Fragen angeboten. Aufgrund der weiter hohen Nachfrage nach Informationen und Unterstützung bei der Suche eines Kirchenasyls wurde auf Leitungsebene bei der Gründung des Netzwerks Kirchenasyl Südrhein mitgewirkt. Ziel ist eine bessere Vernetzung und Beratungsstruktur in den beteiligten Regionen.



INTERKULTURELLE DIENSTE (IKD)

Weitere Angebote und Arbeitsfelder

Sprachmittlerpool

Die ehrenamtlichen Sprach- und KulturmittlerInnen werden von den Interkulturellen Diensten betreut. Auf die Unterstützung der SprachmittlerInnen können alle Fachbereiche des Diakonischen Werkes Koblenz zugreifen und diese für Übersetzungen in den Beratungen anfragen. Neben der Koordinierung gehören auch die Qualifizierung, Begleitung und Abrechnung zu den Aufgaben der Interkulturellen Dienste.

Im Jahr 2023 waren ca. 30 SprachmittlerInnen registriert, die in 20 verschiedene Sprachen unserer KlientInnen übersetzen können. Im Berichtszeitraum wurden 5 Personen neu in den Sprachmittlerpool aufgenommen.

Die Kultur- und SprachmittlerInnen sind unverzichtbare VermittlerInnen, auf deren Mitarbeit in vielen Fällen zurückgegriffen werden muss, um eine Beratung zu ermöglichen, die den KlientInnen und Beraterinnen die Kommunikation erleichtert oder überhaupt erst zustande bringen kann. Die Menschen erlangen die Möglichkeit, selbstbestimmt ihre Anliegen zu äußern und Unterstützung annehmen zu können. Zusätzlich sind Sprach- und KulturmittlerInnen wichtige MultiplikatorInnen für den Fachbereich.

Ende 2023 wurde ein Austausch- und Qualifizierungsangebot durchgeführt. Die Sprach- und KulturmittlerInnen wurden an einem Samstag in die Suptur des Kirchenkreises eingeladen. Neben der Vermittlung und Vertiefung wichtiger Aspekte in der Sprachmittlung im Beratungssetting gab es auch einen regen Austausch untereinander, viele interessante Gespräche, genügend Zeit für ein Kennenlernen und zum Abschluss ein gemeinsames Mittagessen. So konnte die Veranstaltung auch zur festeren Anbindung der Personen an die Diakonie und zur Bildung von Vernetzungsstrukturen genutzt werden.

Meet´n´Speak

Das gut etablierte und bekannte Angebot Meet´n´Speak wurde im Jahr 2023 weiter fortgesetzt. Es schafft einerseits Begegnung zwischen Deutschen und Zugewanderten und andererseits auch die praktische Anwendung der deutschen Sprache.

Bei Meet´n´Speak treffen sich Deutschlernende und deutsche ehrenamtliche MuttersprachlerInnen in ungezwungener Atmosphäre, um sich auszutauschen. Aufgrund der hohen Nachfrage und des großen Interesses fanden die Treffen ab April 2023 wöchentlich statt. Diese Ausweitung wurde von den Teilnehmenden gut genutzt. Neue MuttersprachlerInnen konnten für das Angebot begeistert werden. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 35 Meet´n´Speak-Treffen statt.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen wurde am 26.09.2023 ein „Meet´n´Speak-Special – Lieblingsgegenstände aus der Heimat“ veranstaltet. Der Spezial-Abend lud dazu ein, dass alle Teilnehmenden einen Gegenstand aus ihrem Heimatland oder einen persönlich wertvollen Gegenstand mitbringen und über das Mitgebrachte ins Gespräch kommen konnten.

Zahlen 2023:

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE):

Einzelberatung: 65
davon im Case-Management: 34
Einzelsitzungen: 226

Migrationsfachdienst (MFD):

Insgesamt: 78
Davon Männer: 51
Davon Frauen: 27
Einzelsitzungen: 158

Kontakte / Standorte

Geschäftsstelle

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 / 91161-63
Telefax: 0261 / 91161-66
diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de

Bahnhofsmission

Interkulturelle Dienste

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 988 570-270
Telefax: 0261 / 988 570-131
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 / 13 348-0
Telefax: 0261 / 13 348-11
dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Wolfgang-Müller-Str. 7a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 2070-104
Telefax: 02641 / 2070-109
dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene

Alter Andernacher Weg 3, 56727 Mayen
Telefon: 02651 / 76594
Telefax: 02651 / 497645
dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

Soziale Dienste für Familien

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 988 570-10
Telefax: 0261 / 988 570-131
schwako-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach
Telefon: 02632 / 987 285
Telefax: 02632 / 491 773
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 91 561-25
Telefax: 0261 / 91 561-47
eb@kirchenkreis-koblenz.de

Betreuungsvereine

Betreuungsverein Diakonie Koblenz

Bodelschwinghstr. 36 a, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 94 257-215
vorstand@btv-dw-ko.de

Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.

Wolfgang-Müller-Str. 7a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 9 506-320
info@btv-rar.de